

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

9.3.1912 (No. 68)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 9. März 1912 109. Jahrgang Nummer 68

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Nabelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Anmeldung der unfallversicherungsspflichtigen Betriebe betreffend.
Nach Mitteilung des Vorstandes der südwestlichen Bauergewerkschaftsgenossenschaft haben deren Beauftragte anlässlich der von ihnen ausgeführten Revisionen häufig festgestellt, dass Unternehmer, die zum Teil schon seit geraumer Zeit Bauarbeiten verrichten oder verrichten lassen, ihre Betriebe nicht vorrichtig, einzig zur Unfallversicherung angemeldet haben.
Wir sehen uns daher veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Bauarbeiten (Planer, Zimmerleute, Steinbauer, Gipser, Linder, Flechler, Bauglaser, Installateure, Tapeziere u. dgl.), mögen sie für sich allein als Kleingewerbetreibende oder als Unternehmer mit Gehilfen Bauarbeiten, wenn auch für noch so kurze Zeit, ausführen, verpflichtet sind, längstens binnen 8 Tagen den Betrieb bei der unterzeichneten Behörde — in den Landgemeinden bei dem Bürgermeisteramt — anzumelden. Derselbe Verpflichtung liegt auch denjenigen Unternehmern ob, welche infolge Einstellens des Betriebs oder aus sonstigen Gründen im Kataster der Berufsgenossenschaft gelöscht wurden, sobald sie wieder versicherungspflichtige Bauarbeiten übernehmen.
Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß für Bauarbeiten, welche ohne Übertragung an einen gewerbmäßigen Unternehmer unter Beschäftigung der Materialien vom Monat März, Juni, September und Dezember jedes Jahres angestellt werden (Reisebauern) längstens binnen 3 Tagen nach Ablauf eines jeden Kalendermonats dem Bürgermeisteramt, in der Stadt Karlsruhe dem Bezirksamt, Nachmeldungen gemäß § 22 des Unfallversicherungsgesetzes vorzulegen sind. (Vergl. die diesbezüglichen Bekanntmachungen im Monat März, Juni, September und Dezember jedes Jahres.) Der Genossenschaftsvorstand kann wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften nach § 45 Abs. 2 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in Verbindung mit §§ 146 und 147 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom gleichen Datum Ordnungsgelände bis zu 300 Mark, bzw. wenn die Nachmeldungen unrichtig, tatsächliche Angaben enthalten, Ordnungsgelände bis zu 500 Mark erkennen.
Schließlich bringen wir in Erinnerung, daß die von der Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften an jedem Bau- bzw. Umbau in jeder Werkstatt und auf jedem Werkplatz an einem leicht zugänglichen, in die Augen springenden Ort in Plakatform angeschängt und die Arbeiter zur strengen Befolgung dieser Vorschriften angehalten werden müssen; die Betriebsunternehmer sind außerdem verpflichtet, für sachgemäße, umfängliche Leitung und Ueberwachung der Bauausführungen Sorge zu tragen, damit Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden. Es liegt dies im eigenen Interesse der Mitglieder, weil mit der Verminderung der Unfälle die Vergrößerung der an die Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträge Hand in Hand geht.
Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß neu errichtete, versicherungspflichtige Betriebe sobald zur Anmeldung gelangen, wobei wir bemerken, daß die Anmeldung in zwei Exemplaren dieses Blatt einzureichen ist.
Die Bürgermeisterämter haben die Kenntnisnahme binnen 8 Tagen anzugeben.
Karlsruhe, den 1. März 1912. **Großh. Bezirksamt.**

Die Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe betr.
Wir machen die Unternehmer von Betrieben oder von Tätigkeiten, die erst die Reichsversicherungsordnung der Unfallversicherung unterstellt, darauf aufmerksam, daß die Anmeldung dieser Betriebe oder Tätigkeiten gemäß unterer Bekanntmachung vom 8. Februar d. J. — Amtsblatt Nr. 43 — bis spätestens 15. dieses Monats zu bewirken ist.
Karlsruhe, den 6. März 1912. **Großh. Bezirksamt.**

Die Firma Gebr. Bär, Eisenhandlung in Unterzambach, Prosehbeneidmüchler: Rechtskonsulent J. Weinheimer in Karlsruhe, hat gegen den Friedrich Süß, Fahrtrahndlung, früher in Graben, 3. St. an unbekanntem Ort — unter der Behauptung, daß ihr der Beflagte aus Eisenwarenlieferung vom 18. März 1911 53 M. 73 1/2 schuldig, — mit dem Antrag auf Zurückzahlung des Beflagten an die Klägerin 53 M. 73 1/2 nebst auf Verzinsung des Beflagten an die Klägerin und die Kosten des Prozesses mit dem Klageauftrag zur Beweisen und die Kosten des Prozesses zu tragen sowie das Urteil zur vorläufig vollstreckbar zu erklären.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites wird der Beflagte vor das Großherzogliche Amtsgericht in Karlsruhe, A. 5, Akademiestr. 2, 1. Stock, Zimmer 8, auf
Montag, den 22. April 1912, vormittags 9 Uhr,
geladen.
Karlsruhe, den 5. März 1912.
Gerichtsfreiberi des Großherzoglichen Amtsgerichts A. V.

Handelschule der Stadt Karlsruhe

Schlußprüfung der Handelsjahrschule.
Die Schlußprüfung der Handelsjahrschule findet in der Weise statt, daß allen Interessenten Gelegenheit geboten wird, am
Dienstag, 12. März d. J.,
dem stundenplanmäßigen Unterricht zu den nachgenannten Zeiten im Schulhaus Gartenstraße 22 anzuschauen:
8-9 kaufmännisches Rechnen,
9-11 Handelsbetriebslehre,
11-12 Geographie und Warenkunde
11-12 Englisch,
12-12 Stenographie.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Erfuchen um zahlreiches Erscheinen der Eltern der Schüler und aller Freunde des kaufmännischen Bildungswesens.
Karlsruhe, 6. März 1912.
Der Schulschulvorstand:
Stemmer, Rektor.

Ortskrankenkassen.

Wegen Reinigung bleiben unsere Geschäftsräume am
Montag, den 11. März 1912,
geschlossen.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlsruhe 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe

(eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Aktiva: Bilanz auf 31. Dezember 1911. Passiva:

	M.	%		M.	%
Kassa-Konto	26 667	34	Geschäfts-Anteil-Konto	519 287	18
Immobilien-Konto Jähringerstraße 45 und 47	194 954	—	Spar-Einlagen-Konto	160 152	98
Immobilien-Konto Buttkopfsstraße 9, 19	467 503	—	Reservefonds-Konto	80 000	—
Kohlenlagerplätze-Konto	85 0	—	Dispositionsfonds-Konto	50 000	—
Badofen-Konto	31 500	—	Kautions-Konto	16 800	—
Gerätschaften-Konto	75 957	70	Unterstützungs- u. Ruhegehaltsfonds-Konto	27 800	04
Waren-Konto	279 997	22	Kreditoren-Konto	5 859	13
Wein- und Spirituosen-Konto	386 943	52	Hypotheken-Konto	3-1 630	40
Bier-Konto	10 226	63	Anteilscheine-Konto	160 000	—
Bäder-Konto	11 498	94	Dividenden-Konto	381	44
Kohlen-Konto	38 125	60	Reingewinn für 1911	381 071	50
Holz-Konto	1 573	25			
Schuhwaren-Konto	73 055	40			
Vereinsbank Karlsruhe	28 327	65			
Postcheck-Konto	100	—			
Neubau-Konto	28 275	08			
Debitoren-Konto	72 976	34			
	1 723 541	67		1 723 541	67

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1911 M. 519 287 18 gegenüber M. 498 511 46 am 31. Dezember 1910, mithin mehr M. 20 775 72. Die Höhe der Gesamtsumme sämtlicher Mitglieder besiffert sich auf M. 690 600.—
Die Zahl der Mitglieder 10 462 auf 1. Januar 1912; eingetreten im Laufe des Jahres 1573, ausgeschieden 630, somit gegen das Vorjahr mehr 943 Mitglieder.

Der Vorstand
des Lebensbedürfnis-Vereins Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedr. Raucher. Gg. Kabis. L. Breining.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt nach der aus dem Jahresberichte und aus den in sämtlichen Verkaufsstellen angehängten Alakaten ersichtlichen Reihenfolge. Außerdem werden die täglich an die Reihe kommenden Nummern im „Karlsruher Tagblatt“ und in der „Bad. Presse“ bekanntgegeben.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 12. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Amalienstraße 22, 3. Stock,
die zum Nachlaß der Frau Friedr. Betsch Witwe gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert als

2 halbfrauzösisch aufgerichtete Betten, 1 Taschenuhr mit 2 Fontenils, 1 rote Blüthgarbitur, 1 Verstoß, 1 Kommode, 1 Schiffformiere, 1 zweif. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Rollstuhl mit Glasfass, diverse O und Dwaalische, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Salonuhr, Bilder, Frauenkleider, Küchenmöbel u. noch verschiedenes, wogu Kaufliebhaber höfl. einladet

W. Wirsner,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Deutscher Ostmarken-Verein.

Am Samstag, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, hält im grossen Rathssaale
Herr Generalmajor z. D. von Paczensky
aus Breslau einen Vortrag über
„Die großpolnische Werbearbeit in Oberschlesien“.
Der Vortragende stammt aus einer alteingesessenen ober-schlesischen Adelsfamilie und ist seit 1905 als Geschäftsführer des schlesischen Landes-an-schusses des Deutschen Ostmarken-Vereins tätig. Er wird darlegen, wie die bis etwa 1870 durchaus staatsstragunessene, sogenannte „wasserpolakische“ Bevölkerung Oberschlesiens von jener Zeit ab durch posensche Sündlinge zunächst im Verborgenen und langsam, allmählich aber offenkundig und immer eifriger für das polnische Nationalbewusstsein zurückgewonnen und fanatisiert worden ist. Es ist dadurch dem Wohle Preußens und der Sicherheit d-r Ostgrenze unseres Reiches eine neue, große Gefahr erwachsen.
Zum zahlreichen Besuche dieses geschichtlich an sich schon interessanten, politisch aber höchst bedeutungsvollen Vortrages laden wir alle national gesinnten Bewohner unserer Stadt, Alt und Jung, insbesondere aber die Mitglieder aller nationalen Vereine und der staatsertaltenden Parteien hiermit freundlichst ein.
Nach Schluß der Versammlung findet eine gesellige Vereinigung mit dem Herrn Vortragenden im Hotel Grosse statt.

Die Ortsgruppe Karlsruhe.
Der Vorstand.

Solide Geschäfts-Beteiligungen, An- und Verkäufe
vermitteln unter gleichzeitiger Prüfung der Verhältnisse
Nagel & Karth, Karlsruhe, Telefon 103
gerichtlich beeidigte kaufm. Sachverständige.

Zwangs-Versteigerung eines Steinbruchs.

V. Nr. 1/12. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Durlach belegenen, im Grundbuch von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Firma Baum & Schäfer, offene Handelsgesellschaft in Mannheim, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Freitag, den 19. April 1912, vorm. 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Soffenstraße Nr. 4 dahier, versteigert werden

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Durlach Band 42, H. st 18, Bestandsverzeichnis I.
1. Lsg.-Nr. 7608. 15 a 96 qm Ackerland im Verchenberg, cf. Nr. 7607 (Robert Karl Rittershofer, Postbote), cf. Nr. 7609 (Abraham Sander, Landwirt).
2. Lsg.-Nr. 7577. 21 a 42 qm Debing im Bergfeld, cf. Nr. 7576 (Albert Hofmann, Architekt in Berlin), cf. Nr. 7578 (Hohlweg).
3. Lsg.-Nr. 7580 b. 4 a 48 qm Steinbruch im Verchenberg, cf. Nr. 7579 (A. Hofmann), cf. Nr. 7588 a (selbst).
4. Lsg.-Nr. 7580 c. 4 a 59 qm Steinbruch im Verchenberg, cf. Nr. 7 79 (A. Hofmann), cf. Nr. 7-88 a (selbst).
5. Lsg.-Nr. 7588 a. 20 a 30 qm Acker, 55 a 85 qm Steinbruch, 76 a 15 qm zusammen im Verchenberg, cf. Nr. 7578 (Hohlweg), cf. Nr. 7362, 7362 a (Friedrich Kirchenbauer, Architekt in Karlsruhe, und Franz Wolff, Architekt allda).
Die fünf Grundstücke — 122 a 60 qm zusammen — bilden wirtschaftlich ein Ganzes (Steinbruch) und sind zusammen geschätzt zu 5000 M.
Durlach, den 27. Februar 1912.
Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

ARETZ & C^{IE}.
Kreuzstr. 21 Inh. Arthur Fackler Kaiserstr. 215
Teleph. 219 Grobherzog. Hoflieferant neb. Café Odeon
Teleph. 1555

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum
empfehlen
Wachstuch am Stück, Tischdecken, Borden, Untersätze, Wachstuch-Schürzen für Damen und Kinder, Baderollen und Schwammbeutel. Ledertuche in allen Farben.

Israelitische Gemeinde.

Hierdurch geben wir unseren Gemeindegliedern bekannt, daß der von der Gemeindeverwaltung genehmigte Voranschlag für das Jahr 1912 von dem Groß Rat für vollstän dig erklärt wurde. Es gelangen darnach die Umlagebeiträge zur Erhebung.

Die Umlagebeiträge sind zu je 1/4 fällig am 15. März, 1. Mai, 1. August und 1. November. Sofern die Pflichtigen ihre Umlagen nicht vor den Fälligkeitsterminen an unsere Berechnung auf deren Postkonto Nr. 3731 überwiesen haben werden, erfolgt der Einzug der Umlagen in bisheriger Weise durch einen unserer Angestellten.

Karlsruhe, 8. März 1912.

Der Synagogenrat.



Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

Zu dem vom Deutschen Schmiedeverein veranstalteten

Vortrag

Samstag, den 9. d. M., abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saal anstaltend über:

Die großprozentige Weiterbildung in Oberflächentechnik

haben wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Karlsruhe, 7. März 1912.

Der Vorstand.

Im Eintrachtsaal wird Sonntag, den 10. März Herr Judenmissionar D. A. Löwy aus Wandsbek

Zwei Vorträge

halten, und zwar:

nachm. 3 1/2 Uhr über:

Die Stellung der Christen zu den Juden, wie sie ist und wie sie sein sollte.

Abends 8 Uhr über:

Die erste erfolgreiche Judenmission in Kanaan.

Jedermann herzlich willkommen.

Eintritt frei.

Christl. Verein junger Männer.

Sonntag, den 10. März, abends 8 Uhr, Adlerstraße 23,

Lichtbildervortrag

über:

„Die Gleichnisse Jesu nach E. Burnand“

von Herrn Lehrer Kurz.

Soli, Chor- und Orchesterbeiträge des Christl. Vereins junger Männer.

Eintritt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Seiteneröffnung um 1/8 Uhr.

Kirchlich-liberale Vereinigung.

Montag, den 11. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Krokolit“ (Rechenzimmern im 2. Stock) Vortrag des Herrn Kammerjüngers

„Autorität und Individualität“.

Mitglieder und Freunde sind zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Passionsspiel

der Pfarrgemeinde Karlsruhe — Südstadt.

„Das Leiden und Sterben Jesu Christi.“

Dramatische Aufführung in 8 Akten mit Chören und 6 lebenden Bildern. Die Aufführungen finden im Apollo-Saal, Marienstraße 16, statt, und zwar in folgender Ordnung:

- a) nachmittags 4 Uhr, am 3. und 10. März (Sonntage).
- b) abends 7 Uhr, am 17. und 24. März (Sonntage).
- c) abends 8 Uhr, am 3. April (Mittwoch in der Karwoche).

Keine Restauration.

Preise der Plätze: (alle nummeriert mit Ausnahme der Galerie) Sperrplatz 2 M., I. Platz 1.50, II. Platz 1 M., Balkon 1.50 M., Galerie 50 Pf.

Programm à 5 Pf. im Saal erhältlich. Vorverkauf von Sonntag, den 18. Februar an, bei Herren Rapp, Mesner, Winterstraße, Herrn Peter Roth, Friseur, Karlsruhe 21, und bei F. Dorer'schen Papierhandlung, Geyersstraße 19.

Bekanntmachung.

Am 1. März d. J. hat die organisierte Gehilfenschaft des Schneidergewerbes in 31 Städten des Deutschen Reiches die Arbeit niedergelegt, nachdem alle durch örtliche und zentrale Verhandlungen unternommenen Schlichtungsversuche ergebnislos verlaufen waren.

Zum Schutze seiner bestreikten Mitgliedschaft hat nun der „Allgemeine Deutsche Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe“ beschlossen, seine sämtlichen Betriebe in 158 Städten Deutschlands zu schließen.

Wir bringen diese Maßnahme hiernit zur Kenntnis der Öffentlichkeit und richten an unseren geschätzten Kundenkreis die höfliche Bitte, unseren Mitgliedern durch die Reservierung der ihnen zugeordneten Aufträge und gütige Nachsicht ihre Unterstützung in diesem Kampfe leihen zu wollen.

Karlsruhe, den 8. März 1912.

Der Vorstand der Ortsgruppe für Herren-, Damen- und Militär-Schneiderei.

Versteigerung von Grundstücken

und unbefestigten Grundstücken vom 4. Vierteljahr 1911, darunter 1 Photogrammapparat, 4 Fahrräder, 4 Ballen Schafwolle, 64 kg Butter, am Dienstag, den 12. März 1. 36., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungssaal (Eingang beim Eitlinger Babu-übergang) gegen Barzahlung.

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Grundstücke, Abren usw. werden von 11 Uhr vormittags ab ausbezogen.

Ferner werden am Mittwoch, den 13. März 1. 36., nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hauptmagazin II (Eingang Wielandstraße) etwa 60 Lose alte Seiten, Körbe, Holzstühle und nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend im Hauptmagazin I (Eingang Bienenstr.) etwa 60 Lose Abfallholz, sowie nachmittags 4 1/2 Uhr beginnend, im Hauptmagazin III (Eingang Durlach r. Allee, bei der Laichschmelze) etwa 70 Lose Holzabfälle, Kinde u. öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 1. März 1912.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Die Lieferung von Kohlen

und zwar:

- 500 Zentner gemaschene u. nachgeschleifte Kalkkohlen, Korngröße 30/50 mm,
- 1150 Zentner gemaschene u. nachgeschleifte Magerwürfelkohlen, Korngröße 30/50 mm, und
- 200 Zentner Braunkohlenbriketts

ist zu vergeben.

Lieferungsbedingungen und Bedarfsliste können bei unserer Expeditor eingesehen oder daselbst erhoben werden.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe für einen Zentner sind bis 19. März d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 4. März 1912.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Vergebung von Banarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule mit Lehrer- und Lehrerwohnung in Amelingen sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

1. Grab-, Maurer-, Zement- und Dachdeckerarbeiten (Biberstühnwägel).
2. Steinhauerarbeiten (gelbe od. weiße und rote Sandsteine).
3. Zimmerarbeiten.
4. Schmelzarbeiten.
5. Lieferung des Balzseisens.
6. Blechdarbeiten.

Vergabungsunterlagen sind bis zur Submissionseröffnung bei den unterzeichneten bauleitenden Architekten einzuholen.

Angebotsformulare sind ebenfalls bei gegen entsprechende Entschädigung zu erheben.

Zur Submissionseröffnung am 18. März 1912, mittags 3 Uhr, im Rathaus in Amelingen, bei der Anbietenben anwohnen können, sind die Angebote verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen.

Ohne Einsicht der Unterlagen werden die Angebotsformulare nicht abgegeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Die Abnahme unter deren Verbindungen bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 7. März 1912.

Peifer & Grohmann, Architekten, Amalienstraße 26.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 11. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleiher, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Schiffroniere, 2 Schränke, 1 Vertikal, 3 Dimans, 1 Sofa, 1 Toilettenstisch, 1 Pinoleumbelag, 1 Vogelkäfig, 1 Wanddekoration, 1 Oelgemälde, 5 Schreibtische, 1 Sattler-Nähmaschine.
- Karlsruhe, den 8. März 1912.
- Hier, Gerichtsvollzieher.

Im

Farben-Spezialgeschäft kaufen Sie gut und billig

Leacke

Oelfarben

Streichfertigen

Möbelpolituren

Bronzenleim

Bodenwische

Fußbodenlack

Pinselfarben

Bodenoel

Farben, Lacke für alle Industriezweige.

Niederlage der Farbenfabrik A. Schaeffer, Waldstraße, beim Colosseum.

Grosser Schuhwaren-Räumungs-Verkauf

wegen Umzugs.

Um mein Lager möglichst zu räumen, verkaufe ich meine sämtlichen Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf meine Spezialmarke „Romanus“ gewähre ich **10% Rabatt.**

Andere Fabrikate sind im Preise teilweise bis zu **50 Prozent** reduziert.

— Sämtliche Waren sind neue Formen und hochmodern ausgearbeitet. —

Albert Heil, Erbprinzenstr. 2.

Von Mitte April ab befindet sich mein Geschäft **Kaiserstraße 177.**

J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Pforzheim, Westl. 65.

20% Rabatt

auf

sämtliche Warenbestände.

Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

Schlaflose Nächte sind schrecklich!

wenn sie in ein richtiges, geeignetes Bett gelegt würden. Denn die Hemmung der Sauerstoffaufnahme sowohl wie die Unterbrechung der Wärmeabgabe im Federbett empfindet das Kind als Qual und fängt an zu strampeln und zu schreien. Jede denkende Mutter erblickt im Unbehagen und Geheiß ihres Kindes den Schrei nach Erlösung aus dem heißen, die Poren verstopfenden Federbett, sie wird oft überraschenden Erfolg erzielen, wenn sie dem stattgibt, und ihr Kind ruhig schlafen und gedeihen sehen. (Schrieb schon vor 100 Jahren: Es gibt nichts was die Kraft und Lebensenergie so sehr im Keime erstickt, als das Federbett. Warum daselbe also weiter benutzen und wenn man idealen Ersatz dafür haben kann?)

Das nach allen Forderungen der Wissenschaft, Hygiene und Praxis hergestellte und überall begehrte Anhängerschlaf, wo es nicht ist, ist unbedingte Bedingung für ein gesundes Kind. (Über keine minderwertigen Nachahmungen, auch wenn sie unter der Flagge „Reformbetten“ angeboten werden.)

Billigste bis feinste Ausführung. Fabrikpreise. Versand überallhin franco.

Der große Arzt Hufeland

Steinere Paradiesbett Brautleute, Erwachsene etc.

Süddeutsche Bezirksniederlage: „Reformhaus zur Gesundheit“, E. Neubert Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Ausnahme-Musikalien-Verkauf

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach meinen neuen Lokalitäten Kaiserstr. und Waldstr.-Ecke (an der Kaiser-Wilhelm-Passage) verkaufe einen großen Posten

aussortierter Musikalien

aller Gattungen, wie: Klassische Musik, moderne Salonstücke, Opernpotpourris, Tänze, Marsche und Lieder, Albums etc., 2-händig, 4-händig, Klavier- und Violine, Orchester etc., mit einem

Rabatt von 20—50%.

Außerdem zirka 10000 Hefte antiques Musikalien, sortiert in Paketen von je 12 Heften, zum Netto-Preise pro Paket nur Mk. 1.—

Der Neuwert eines Paketes ist zirka Mk. 10.— bis Mk. 15.—.

Bitte anzugeben, ob Salon-Musik, Tänze, Marsche, Opernmusik oder Lieder gewünscht werden. Versand nach auswärts bei Vorauszahlung des Betrags. Bei Abnahme von mindestens 3 Paketen Franko-Zusendung.

Auf sämtliche Musikinstrumente gewähre einen Extra-Rabatt von 10—20%.

Fritz Müller, Musikalienhandlung

Telephon 1988. Karlsruhe. Kaiserstraße 221.

Gardinen-Verkauf!

Stores engl. Tüll Stück Mk. 6.00 — 20.00					
Gardinen engl. Tüll Fenster Mk. 5.00 — 48.00		Gardinen Erbstüll Fenster Mk. 13.50 — 120.00			
Combinations-Gard. mit Volant Fenster Mk. 15.00 — 102.00		Combinations-Gard. ohne Volant Fenster Mk. 10.50 — 40.00		Combinations-Stores mit Volant Stück Mk. 15.00 — 75.00	
Stores Erbstüll Stück Mk. 7.50 — 90.00		Halb-Stores mit und ohne Volant Stück Mk. 7.50 — 75.00		Bettdecken engl. Tüll und Erbstüll Stück Mk. 10.00 — 120.00	
Bettdecken Leinen bestickt Stück Mk. 26.00 — 75.00		Kongressstoff-Vorhänge mit Lambrequins Fenster Mk. 14.00 — 30.00		Leinen-Vorhänge bunt gewebt mit Lambrequins Fenster Mk. 15.00 — 36.00	
Leinen-Vorhänge bunt bestickt mit Lambrequins Fenster Mk. 10.00 — 45.00		Vitrages engl. Tüll Meter Mk. 0.65 — 2.25		Vitrages bunt und crème Etamine Meter Mk. 0.60 — 1.30	
Muselines und Madras Meter Mk. 1.60 — 3.75		Bedruckte Crêtonnes und Leinen Meter Mk. 1.00 — 10.50		Biedermeierleinen 110 und 130 cm breit Meter Mk. 1.70 — 3.00	
Tülle zum Bespannen und zur Selbstanfertigung Meter Mk. 1.00 — 7.00		Shantungseide uni und bedruckt Meter Mk. 5.00 — 8.00		Rouleauxstoffe und Marquisenleinen Meter Mk. 1.00 — 7.00	

Neu! Alpacca-Dekorationen und Alpacca-Stoffe! **Neu!**
elegantes Aussehen und prachtvolle Lichtwirkung.

Dreyfuß & Siegel Großh. Hoflieferanten.

Extra-Angebot!
Durch persönlichen direkten Einkauf ist es mir gelungen
grössere Posten
bessere
Herrenkleiderstoff-Reste
zu außergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben. Dieselben bestehen aus prima Qualitäten in erstklassigen deutschen und engl. Fabrikaten.
Um schnell damit zu räumen, lasse ich die Reste zu folgenden Ausnahmepreisen ab:
per Meter Mk. 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.50, 3.80, 4.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.30, 5.50, 6.00, 6.40, 6.80, 7.00, 7.50, 7.80, 8.00, 8.50, 8.80.
Muster werden keine abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch.
Eingang Kreuzstrasse, bei der Kleinen Kirche.

Apfelwein
in anerkannt vorzüglichster, goldklarer und flaschenreifer Qualität mit schriftlicher Garantie für absolute Naturreinheit von über 1300 Kunden unverlangt belobt und auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.
Preise: aus gemischten Äpfeln 26 Pfg. Renettenwein . . . 30 Pfg.
A. Hörth
Ottersweier (Baden).
Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?
Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Mucuto“-Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Mucuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, daß es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mucuto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Mucuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400 000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungschriften gepriesen, ist der „Mucuto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mark 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger Mark 3.50. Verlangen sie sofort gratis und franko per Postkarte interessante illustrierte Preisliste über „Mucuto“-Rasierapparate in verschiedenen Preislagen von den alleinigen Fabrikanten.
„Mucuto“-Rasierapparate-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Eig. Rasiermesserschleiferei u. Hoblschleiferei. — Wiederverkäufer ges.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
frauenrätzel.
Roman von Emil Peschka.
(8) (Radrennen verboten.)
Legend ein wissenschaftlicher Zweck leitete mich bei meinem Sammeln nicht, und was die Kisten enthielten, war ein Runderbunt aller möglichen Sachen, mit denen Erinnerungen verknüpft waren oder die gerade mein Gefallen erregt hatten. Da gab es exotische Merkwürdigkeiten, wie ich sie in den Läden der Collins-Street von Melbourne und in der Rua d'Ourador in Rio Janeiro eingekauft hatte, neben selbst erbeuteten Tierskellen und allerlei Zeug, das ich auf meinen Spaziergängen in den Wäldern der Tropen des Mittelmeeres wert hielt. Altertümlicher Silbergeschmuck aus dem Reiche der Incas, moderne Leder- und Bronzewaren aus dem Soto-Siro der japanischen Hauptstadt, die vollständige Toilette einer Malayin, bestehend aus ungeheuren zimmernen Ohrringen, einer Kette aus blauen Türkisen und einer Art Schürze aus rotem Wollstoff, ein Dyakent-Randau mit zwei Fuß langer, in kunstvollen Mustern durchlöcherter Klinge und daneben chinesische Bücher, ausgestopfte Vögel, Talismane und Götzenbilder, Lavastübe aus der Umgebung von Quito, Schildpatt aus Westindien, ein australischer Bumerang, Pfeile, Musikinstrumente, wohlriechende Holzstücke, Mineralien und ähnliches mehr. Es war ein recht merkwürdiges Durcheinander, und hätte man es als Leitfaden einer Erzählung benutzen wollen, so wäre diese gewiß durch die bunteste Mannigfaltigkeit ausgezeichnet gewesen. Aber hätte ich es mit dem „Vortrag“ auch ernst genommen, Irma war nicht die Frau, die angeht dieser Seltsamkeiten die Ruhe gehabt hätte, ihn anzuhören. Kaum zeigte ich einen Gegenstand vor, so erregte schon wieder ein anderer ihre Neugierde, und alles reiste sie zu kleinen Hänfchen, übermütigen Bemerkungen und drahtischen Einfällen. Philipp mußte sich auf einer Flöte aus Borneo versuchen, die durch das Nasenloch geblasen wird, Melitta

setzte sie einen großen Hut aus Nipa-Blättern auf den Kopf und sie selbst hing sich alle Ketten und Spangen um, die ich aus meinen Kisten hervorbrachte. Sie wurde immer auslassener und zwang selbst Melitta bisweilen ein Lächeln ab, das dem stillen traurigen Gesicht einen ruhigen Reiz gab. Plötzlich aber stieß sie ein lautes, scharfes Ah! aus, das mehr böshaft als heiter klang, und als ich mich verwundert zu ihr wandte, sah ich, daß sie mir einen kleinen spanischen Dolch mit einem triumphierenden Lächeln entgegenhielt.
Ich fuhr betroffen zurück, und die peinliche Ueberraschung, die mir der Anblick des Dolches bereitete, war wohl auch in meinem Gesicht zu lesen. Ich hatte in diesem Augenblick an nichts weniger gedacht, als an die Lage von Manila, und nun machte mich plötzlich die kleine Frau in so seltsamer Weise an jenes Erlebnis.
Was war denn über sie gekommen und was wollte sie mit der Waffe, deren Geschichte sie doch nicht kannte? Wie sie da vor mir stand, das Leopardenfell um ihre Schultern gehängt, die weißen Handgelenke voll abenteuerlichen Schmucks, mit der hellblonden Haarfülle und den schwarzen funkelnden Augen, ein fast grausames Lächeln in dem zierlichen, pikanten Gesichtchen, hatte sie etwas Aufregendes, Erschreckendes für mich, ohne daß ich mir diesen Eindruck zu erklären vermochte. Sie scherzte doch nur, das alles war Maskentanz, sie wußte nicht einmal, welche Bedeutung der Dolch für mich hatte, und hätte sie diese selbst gekannt — was lag daran! Und doch war ich eine Sekunde lang wie gelähmt und starrte sie an, ohne ein Wort zu finden.
„Habe ich Sie endlich!“ sagte sie dann und zugleich schüttelte sie den Dolch in der erhobenen Rechten: „Ei, ei, wie verlegen, Sie stilles Wasser — warum haben Sie die holde Jenisa verlassen?“
„Irma — ich bitte Sie —“
„Nichts da — Ihre Sünden sollen ans Tageslicht. Es hat mich längst gewundert, daß Ihre Wappen nichts enthalten, als Landschaften und immer wieder Landschaften — die Porträts der holden Jenisa haben Sie wohl vorzüglich entfernt? Ah, sagen Sie nichts, gar nichts? Diese Landschaften sind mir sehr seltsam erschienen — immer nur Land-

schaften und kein einziges Mädchenbild! Sie sind ein Heuchler, Better, und ich habe mir vorgenommen, Sie zu entlarven. Es war mir gleich verächtlich, daß Sie auch Ihre Sammlungen vorher „ordnen“ wollten, und ich gestehe Ihnen, daß ich nach solchen kleinen Erinnerungen gefahndet habe.“
„Ach das!“ unterbrach sie Philipp. „Walter spricht wohl von Herzenssachen nicht gern.“
„Nun wollte sich aber mein Verdruß nicht länger bekämpfen lassen, und ich fiel in etwas erregtem Tone ein:
„Jetzt fängst du auch noch an! Ich weiß von keiner Herzenssache, laßt mich zufrieden!“
Aber Irma erhob von neuem die Hand mit dem Dolche und sagte parodierend:
„Sie Unverbesserlicher! Hier ist der Beweis und Sie wollen noch leugnen? Wollen Sie behaupten, daß dieses niedliche Ding die Kriegswaffe eines Indianers ist? Man sieht es auf den ersten Blick, daß dieser Dolch für die kleine Hand einer Frau gemacht wurde. Und das Wappen auf dem Griffe beweist, daß es sich um eine vornehme Frau handelt. Und darunter der Name „Jenisa“ — so heißt doch kein Kaffernhäuptling — wie? Erinnerst du dich, Philipp, daß wir im Zirkus Renz eine allerliebste spanische Reiterin sahen, die sich „Senora Jenisa“ nannte.“
„Ja — Senora Jenisa — es ist wahr.“
„Nun also — haben Sie gehört, mein Herr? Leugnen Sie noch? Sie lieben eine spanische Dame mit einem Wappen, und dieser Dolch soll Sie täglich an sie erinnern.“
„Ihre Laune ist betwundernswert“, erwiderte ich, „aber Sie täuschen sich doch. Ich liebe keine Donna Jenisa und habe keine geliebt!“
„Und der Dolch —“
„Stammt eben aus einer Trübselbude.“
„Dann schenken Sie mir ihn.“
„Wenn es Ihnen beweisen soll, daß er keine Bedeutung für mich hat — gerne. Aber was wollen Sie damit?“
„Ich werde ihn als Papiermesser benutzen.“
Sie betrachtete ihn von allen Seiten und seufzte.

MODELLHUT AUSSTELLUNG

Pariser u. Wiener Original sowie eigener Modelle

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Spezial-Haus für Damen-Hüte

GESCHWISTER GUTMANN.

2 Läden: Waldstraße 26 und Waldstraße 37.

Große Preisermäßigung für frische Trink-Eier.

Im Frühjahr sind ganz frische Trink-Eier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie zählen zurzeit zu den billigsten Nahrungsmitteln.

Ganz frische Trink-Eier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franco frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabzuggenossenschaften die

Eier-Zentrale des Genossenschaftsverbandes
Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

Café-Restaurant „Grüner Baum“
Täglich Künstler-Konzert
von abends 8 Uhr an.

„ZUM ELEFANTEN“

Jeden Samstag von 8 Uhr abends und Sonntag von 4 Uhr mittags
Konzert vom Salon-Orchester „Apollo“
Eintritt frei! bei ff. Moninger Bier Eintritt frei

NB. Bringe meinen anerkannten guten, billigen
Mittags- und Abendtisch in gef. Erinnerung.

Jeden Mittwoch Schlachttag mit den berühmten Schlachtplatten
Josef Klein.
wozu büß. einladet

„Donna Genisa! Ach, ich möchte die Geschichte wohl kennen.
Haben Sie sie nicht in der Trödelbude erfahren?“

„Nein.“
„Das ist schade. Sehen Sie nur, Fräulein Melitta, das romantische
Wappen. Ein flammendes Herz! Diese Spanier! Und diese Spanierinnen!
Sie wissen noch, was Leidenschaft ist — sie haben noch Dolche. Phittip,
wenn du mich je verrietest — ach, für uns ist das doch nur Papiermesser.
Weiter, Weiter, weiter, vielleicht entdecken wir noch etwas Spanisches.“
Und damit senkte sie ihre kleinen Hände wieder in die Kiste und
die Kartatenschau nahm ihren Fortgang.

Irma kam an diesem Abend nicht mehr auf Donna Genisa und
den Dolch, den sie nur als Papiermesser benutzen wollte, zurück, aber
meine Stimmung wurde doch nicht besser. Ich war zerstreut und fand
keine rechte Freude mehr an dem Vorzeigen meiner Schätze, und als dann
unsere Sitzung aufgehoben und ich wieder allein war, wurde ich erst recht
mühsam. An irgend eine böse Absicht der jungen Frau dachte ich nicht,
und ich sah in ihrem ganzen Gebahren nur den Liebermut, der sie zu
Zeiten ganz plötzlich erfasste. Aber zu der peinlichen Erinnerung kam
noch das peinliche Gefühl meiner Lüge und diese nagte immer heftiger
und heftiger in mir. Ich dachte beständig an Melitta und schämte mich
meiner Feigheit — aber noch einmal in derselben Lage, hätte ich wahr-
scheinlich doch nicht anders gehandelt. Sollte ich vor dieser übermütigen,
spottlustigen Frau mein Herz entblößen und ihr etne Wunde zeigen, für
die sie vielleicht nur ein Lächeln gehabt hätte? Wäre ich Melitta allein
gegenübergestanden, ich hätte keinen Augenblick gezaubert und die Wahrheit
gesprochen. Aber Irma konnte ich nicht anders antworten als mit einer
Lüge, und doch nagte diese an mir und ließ mich nicht zur Ruhe kommen
— ich hatte ja auch Melitta belogen.

Und ich liebte sie! Sie war das Weib, das ich in meinen Träumen
gesehen, wenn auch in anderer Gestalt! Sie war der Engel, den ich
durch mein Haus schreiten sah, der mir mein Heim bereitet! Vielleicht
hätte Irma Recht, vielleicht hatte auch Melitta schon eine trübe Lebens-

Waldstrasse 16/18 **COLOSSEUM** Telephonruf 1938

Gastspiel des großen oberbay. Bauern-Theaters
Direktion: M. Dengg.

Spielplan für die Zeit vom 9. bis inkl. 12. März 1912.

Samstag, den 9. März, präzis 8 Uhr: Nur einmalige Aufführung.
„Der Meineidbauer.“ Volksstück in 6 Bildern von Dr.
L. Anzengruber.

Sonntag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr: „Bauernmoral.“
Bauernposse mit Tanz in 3 Akten v. Jacob Kirchner-Lang.
Abends 8 Uhr: Vielseitigen Wünschen entsprechend: „Aus der
Art geschlagen.“ Volksschauspiel in 4 Aufzügen von Joh.
Weinhold.

Montag, den 11. März: Nur einmalige Aufführung: „Um Lieb
und Leben.“ Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten
von Hans Werner.

Dienstag, den 12. März: „Der G'wissenswurm.“ Bauern-
komödie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. Ludwig
Anzengruber.

Weiterer Spielplan folgt am Dienstag, den 12. März 1912.
Letzter Thoma-Abend (Medaille I. Klasse), Mittwoch, den 13. März.
Abschiedsvorstellung: Freitag, den 15. März.

Die Colosseums-Kasse ist täglich vormittags von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Gelegenheitskauf in Schuhwaren.

Ein grösserer Posten
Herren-, Damen- und Kinderstiefel
auch für Konfirmanden
werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Krüger, Auktions- u. Schuhgeschäft,
Adlerstrasse 40.

Kaiser-
strasse 5 **Kaiser-Kino** am Durlacherort.

Programm vom 9. bis inkl. 12. März 1912:

Das Todesschiff. Tragödie in 2 Akten.
Regie Alfred Lind. (Regisseur von Abgründe I sowie Vier
Teufel).

Taragano. Reizendes Naturbild.
Willy als Zechpreller. Lachen ohne Ende.

1000 Mark Belohnung.
Spannendes Wild-West-Drama.

Lenke als Klavierstimmer. Humoristisch.
Werktags grosse Schlager als Einlage.

Romeo-Stiefel

für Herren und
Damen
in eleganter solider Aus-
führung zum
Einheitspreise
von Mk.

7 50
jedes
Paar

Bergstiefel und
Promenadenschuhe
ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Einzigster Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Wir bitten dringend um Besichtigung
der Schaufenster.

Schuhhaus
Romeo
Kaiserstrasse 56.

— Versand nach auswärts gegen Nachnahme. —



(Fortsetzung folgt.)